

Information zum Interferon-Gamma-Test

Der Interferon-Gamma-Release-Test (IGRA) ist ein Testverfahren, bei dem mit Hilfe einer Blutuntersuchung eine Infektion mit Tuberkuloseerregern sicherer nachgewiesen werden kann als mit dem bisherigen Hauttest. Tuberkuloseinfizierte Personen können in einem frühen Stadium erkannt und eine vorsorgliche Therapie sicher empfohlen werden.

Was ist beim QuantiFeron-Test zu beachten?

Der Bluttest kann nicht zwischen einer frischen oder schon länger bestehenden Infektion unterscheiden. Der IGRA bleibt im Gegensatz zum Tuberkulinhauttest auch nach BCG-Impfung negativ.

Was sagt ein negativer QuantiFeron-Test aus?

Eine Infektion mit Tuberkuloseerregern ist unwahrscheinlich.

Welche Bedeutung hat ein positives Ergebnis?

Es besteht die Wahrscheinlichkeit einer Infektion mit Tuberkulosebakterien. Ob es zu einer Erkrankung kommt oder ob das Immunsystem die Keime besiegt hat (was meistens der Fall ist), kann man mit dem Test nicht feststellen. Deshalb ist zur weiteren Abklärung eine Röntgenaufnahme der Lunge erforderlich. Liegt ein auffälliger Befund der Lunge vor, so ist eine fachärztliche Therapie mit mehreren Medikamenten erforderlich. Wird bei der Röntgenuntersuchung ein krankhafter Befund der Lunge ausgeschlossen (latente Tuberkulose), kann mit einem Medikament das Ausbrechen einer Tuberkuloseerkrankung präventiv vermieden werden.

Wann sollte eine präventive Behandlung erfolgen?

Das Risiko an Tuberkulose zu erkranken ist bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen überproportional groß. Ältere Menschen erkranken weniger leicht an einer frischen Infektion, dagegen steigt bei ihnen das Risiko einer Nebenwirkung der präventiven Medikamente. Aus diesem Grund wird bei Kindern und Jugendlichen, bei denen sich erstmalig eine latente Tuberkuloseinfektion durch den QuantiFeron-Test nachweisen lässt, eine präventive Behandlung für die Dauer von neun Monaten empfohlen.